

Gegen die für die Tri-Halden-Sanierung nötige so genannte Konditionierungs-Anlage gab es beim Genehmigungs-Verfahren keine Einwände von Bürgern.

Michael Rinde

Theoretisch könnte die HIM GmbH sofort den Aufbau der Konditionierungs-Anlage für die Tri-Halden-Schlämme veranlassen. Das Regierungspräsidium (RP) in Gießen hat dem „vorzeitigen Baubeginn“ zugestimmt, wenn auch das eigentliche Genehmigungsverfahren für die Anlage noch läuft. In der speziell für die Sanierung der Stadtallendorfer Rüstungsaltpaste entwickelten Anlage bekommen die hochbelasteten Schlämme der Tri-Halde eine Vorbehandlung. Nur dann sind sie transportabel. Im Mai hatte die HIM GmbH als vom Land beauftragter Projektträger für die Tri-Halden-Sanierung die Genehmigung für die Anlage beantragt. Das Verfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz läuft über das Staatliche Umweltamt Marburg, das dem RP unterstellt ist. Während der vergangenen Wochen lagen die Antragsunterlagen an mehreren Stellen öffentlich aus. Laut Manfred Kersten, Pressesprecher des RP, nahm kein Bürger Einsicht, Einwände gingen nicht ein. Damit entfällt auch der ursprünglich für den 14. August geplante Erörterungstermin. Um den ehrgeizigen Zeitplan einzuhalten, hatte die HIM GmbH zugleich einen „vorzeitigen Baubeginn“ für die Anlage beantragt. Dem hat das Regierungspräsidium zugestimmt. „Mit Blick auf den Zeitplan ist das ein gutes Omen“, sagte Kersten gestern gegenüber der OP. Ein solcher „vorzeitiger Baubeginn“ sei bei öffentlichem Interesse möglich. „Das ist im Falle der Tri-Halden-Sanierung gegeben“, betont der RP-Sprecher. Der RP-Sprecher geht davon aus, dass die Konditionierungs-Anlage in den nächsten Wochen endgültig genehmigt wird. Sie entsteht unter einem 270 Meter langen und 50 bis 70 Meter breiten Hallendach. In der Anlage herrscht Unterdruck, eine aufwändige Filtertechnik soll vor den Ausgasungen der Schlämme schützen. Wie Projektleiter Christian Weingran von HIM GmbH gestern auf OP-Anfrage mitteilte, laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung der Tri-Halden-Baustelle. Zunächst geht es darum, die Halle über der Halde aufzubauen. Wenn der Zeitplan eingehalten wird, beginnt der Abtrag der Riesen-Altlast im Januar nächsten Jahres. Rund 50000 Tonnen mit so genannten Nitroaromaten belasteter Schlamm ruhen in der Halde. Der eigentliche Abtrag dauert voraussichtlich etwa anderthalb Jahre und kostet das Land Hessen mehr als 40 Millionen Euro.